

Zuger Woche

Jahresrückblick 2014

Im Fokus des abgelaufenen Politjahres standen die kantonalen Gesamterneuerungswahlen. Die CVP des Kantons Zug hat ihre Wahlziele erreicht. Sie bleibt weiterhin stärkste Partei im Kantonsrat und eine führende Kraft in den Gemeinden. Die beiden bisherigen Regierungsräte Peter Hegglin und Beat Villiger wurden mit einem Glanzresultat im Amt bestätigt. Fast hätte es sogar zu einem dritten Sitz gereicht. Die CVP ist in der kommenden Legislatur mit Urs Raschle wiederum im Stadtrat von Zug vertreten. Auch in Baar und Cham konnten wir ein zusätzliches Gemeinderatsmandat gewinnen. Die Gemeinden Risch, Cham, Steinhausen und Walchwil werden von CVP-Gemeindepräsidenten geführt. Nicht zu vergessen sind die wohl über 200 weiteren Mandatsträger, welche die CVP in gemeindlichen Kommissionen stellt.

Dieses Resultat ist Ausdruck des Vertrauens der Zuger Bevölkerung in die bewährte Politik der CVP und in glaubwürdige Mandatsträger. Das gute Wahlergebnis war jedoch auch eine engagierte Teamleistung aller elf Ortsparteien und der vielen ausgezeichneten Kandidatinnen und Kandidaten die den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern suchten. Ein herzlicher Dank geht an unseren Wahlkampfleiter Nationalrat Gerhard Pfister.

Zwei Themen prägten im vergangenen Jahr die politische Agenda: Die düsteren finanziellen Aussichten unseres Kantons und verschiedene Infrastrukturvorhaben wie zum Beispiel der Stadttunnel. Finanzpolitisch begann das Jahr mit der Diskussion über eine Reform des Zuger Finanzausgleichs ZFA. Die Idee von CVP-Kantonsrat Gregor Kupper, die Vorlage aufzuteilen und auf 2015 eine erste Entlastung für die Gebergemeinden, insbesondere die Stadt Zug vorzusehen, löste einen gordischen Knoten. Man wünschte sich Ähnliches auf Bundesebene, wo der Knoten des NFA immer dicker wird und den Frieden unter den Kantonen zunehmend belastet.

Die Diskussion über die finanzielle Entwicklung des Kantons Zug wurde durch zwei Vorstösse der CVP lanciert. Wir forderten den Regierungsrat auf, die grosse Zahl von Infrastrukturprojekten zu priorisieren, was dieser im März noch ablehnte. In der Aprilsitzung legte die CVP-Fraktion detaillierte Zahlen vor, die aufzeigten, dass die geplanten Vorhaben vom Kanton nicht „mit links“ zu bezahlen sind. Der Kantonsrat nahm die Diskussion über alle Fraktionen hinweg zwar mit erstaunlicher Gleichgültigkeit zur Kenntnis, der Regierungsrat erkannte jedoch die Situation und initiierte eine umfassende Analyse der Kantonsfinanzen und ein Entlastungsprogramm, das die finanzielle Situation des Kantons nachhaltig verbessern soll. Dabei geht es der CVP nicht um eine Aushöhlung der staatlichen Aufgaben und auch nicht um die Verhinderung von Investitionen. Wir wollen die Attraktivität des Kantons langfristig erhalten.

Ständerat Peter Bieri erklärte Ende November seinen Rücktritt als Ständerat auf das Ende der Legislatur 2015. Mit ihm tritt 2015 ein Standesvertreter zurück, der unaufgeregt und stets sachlich tragfähige Lösungen ins Zentrum seiner Politik rückte. Er vermochte wie wenige über die Parteigrenzen hinaus Brücken zu bauen und erreichte im Parlament den grossen Respekt seiner Kolleginnen und Kollegen. Ende 2014 beendet Landammann Beat Villiger zwei erfolgreiche Jahre als Vorsitzender des Regierungsrats. Er gab dem Kanton Zug ein menschliches und offenes Gesicht. Ich danke beiden Magistraten für ihre überzeugende Arbeit.

Mein Dank geht an alle, die sich im vergangenen Jahr zum Wohl des Kantons Zug eingesetzt haben.